

Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) in Berlin, Hamburg und Sachsen (Blattodea: Ectobiidae)



Matthias Schöller

Summary

The amber wood cockroach *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) in Berlin, Hamburg and Saxonia (Blaberoidea: Ectobiidae)

The first records of the amber wood cockroach *Ectobius vittiventris* from Berlin, Hamburg and Saxonia are presented. The history of the colonisation of Germany is summarized. An illustrated determination key for distinguishing this species from other similar cockroaches distributed in Northern Germany is given.

Zusammenfassung

Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) wird aus Berlin, Hamburg und Sachsen nachgewiesen. Die Ausbreitungsgeschichte wird skizziert. Ein illustrierter Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung von anderen ähnlichen Schabenarten mit Verbreitung in Norddeutschland wird vorgestellt.

Einleitung

Mindestens neun Arten der Waldschaben der Gattung *Ectobius* sind in Mitteleuropa verbreitet, davon drei Arten in Norddeutschland (HUSEMANN et al. 2021, KÖHLER & BOHN 2011). Diese Schaben leben in natürlichen Habitaten von verschiedenen Stoffen pflanzlicher Herkunft (HARZ 1960). Vereinzelt dringen sie auch in Gebäude ein, wo sie aber nicht fressen und sich auch nicht vermehren (LANDAU LÜSCHER et al. 2003). Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) war eine südeuropäische Art, die auf der Alpensüdseite der Schweiz die Nordgrenze ihrer Ausbreitung erreichte (BAUR et al. 2004). Diese wärmeliebende Art breitete sich jedoch seit Anfang der 2000'er Jahre nördlich der Alpen kontinuierlich aus und gilt in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen als etabliert. Sie erreichte zuletzt Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen (HUSEMANN et al. 2021, SCHÄFER et al. 2016, WALLASCHEK 2018). Bisher wurde die Art nur bis Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als nördlichste Punkte anhand von Belegen nachgewiesen (KÖHLER 2006, SCHÄFER et al. 2016, WALLASCHEK 2018).

HUSEMANN et al. (2021) führen wenige Funde von *E. vittiventris* aus Brandenburg, Berlin und Sachsen auf, die auf Photos aus Citizen Science Netzwerken beruhen und eine Plausibilität aufweisen. Im Folgenden werden die ersten bestätigten Funde für Berlin, Hamburg und Sachsen aufgeführt.

Merkmale zur Unterscheidung anderer Schabenarten aus Norddeutschland

Die Färbung des Halsschildes und der Flügel sowie die Länge der Vorderflügel erlauben

die Unterscheidung der verschiedenen Schabenarten aus Norddeutschland. Dies erscheint zunächst einfach, in der Praxis kann jedoch der dunkle, durchscheinende Körper eine dunklere Färbung der Flügel und des Halsschilds vortäuschen. Bei der Deutschen Schabe kann beispielsweise die schwarze Färbung des Halsschild nicht typisch ausgefärbt sein (Abb. 3), das Halsschild sieht dann ähnlich dem einer Bernstein-Waldschabe aus. Deshalb wurden für den folgenden Bestimmungsschlüssel die Flügel in Seitenansicht abgebildet und zusätzliche Merkmale wie die Klauen und die Dornen der Beine einbezogen.

Bestimmungstabelle zur Unterscheidung der Bernstein-Waldschabe von ähnlichen Arten in Norddeutschland

- 1** Die Flügel bedecken den Hinterleib vollständig (Abb. 1, 2, 7, 8) **2**
 - Die Flügel bedecken den Hinterleib nicht vollständig, das Ende des Abdomens ist deutlich zu sehen.
 verschiedene synanthrope Arten (Hausschaben) und Freilandarten.
- 2** Krallen groß, fast symmetrisch (Abb. 4). Unterseite der Schenkel stärker bedornt (\geq 8 Dornen), Vorderschenkel über der ganzen Länge mit einer Reihe von 11-15 kurzen Dornen (Enddornen nicht mitgerechnet) (Abb. 5, 6) **3**
 - Krallen klein, asymmetrisch (Abb. 12). Vorderschenkel mit 3 Ventraldornen und 2 Enddornen (Abb. 9) **5**
- 3** Kleinere Arten, Gesamtlänge ca. 8-15 mm. **4**
 - Größere Arten, Gesamtlänge ca. 18-40 mm
 *Periplaneta* spp. - Amerikanische Schabe und Australische Schabe
- 4** Vorderfemur am distalen Ende seitlich-ventral mit 3 längeren Dornen (Abb. 6). Halsschild typischerweise (Abb. 2), aber nicht immer (Abb. 3) mit 2 parallelen, dunkelbraunen Längsstreifen; 8-15 mm
 *Blattella germanica* (LINNAEUS, 1767) - Deutsche Schabe
- Vorderschenkel innen am distalen Ende mit 2 längeren Dornen. Halsschild mit rötlich-braunem Diskus, die Ränder glasig aufgehellt, die Vorderflügel gelblich-glasig bis hellbraun, basal und in der Mitte mit verwaschen rötlich-braunen Querbinden (Abb. 1) Männchen *Supella longipalpa* (FABRICIUS, 1798) - Braunbandschabe
- 5** Discus (= Mittlerer Bereich) des Pronotums und Beine \pm einfarbig bernsteinfarben, gelegentlich mit unauffälligen, dunklen Flecken (Abb. 7). Flügel überragen das Abdomenende in beiden Geschlechtern um 0,3-3,1 mm. Stylus des Männchens relativ groß, oberseits mit einem Streifen dicht anliegender Haare (Abb. 10)
 *Ectobius vittiventris* (A. COSTA, 1847) - Bernstein-Waldschabe
- Discus (= dunkle Fläche) des Pronotums und Beine braunschwarz bis schwarz (Abb. 8) **6**
- 6** Discus des Pronotums mit betonten Hinterecken. Stylus klein (Abb. 11)
 Männchen *Ectobius sylvestris* (PODA, 1761) - Echte Waldschabe
- Discus des Pronotums ohne betonte Hinterecken, Stylus groß, ähnlich demjenigen von *E. vittiventris* (Abb. 10)
 Männchen *Ectobius lapponicus* (LINNAEUS, 1758) - Lappland-Waldschabe

Fundorte

Berlin: Berlin Lichtenberg, Rummelsburger Bucht, in Wohnung, 1 Ex, 15.VII.2021; Berlin-Wedding, Lynarstraße, an Hauswand, 2 Ex., 23.VIII.2022; Berlin Neukölln-Nord, in Gebäude, 2 Ex., 15.IX.2022, 4.X.2022.

Hamburg: Barmbek-Süd, in Wohnung, 1 Ex., 09.VIII.2022; Altona, Ottensen, nahe Elbe, in Wohnung, 1 Ex., 9.XI.2022

Sachsen: Zwickau, Wilkau-Haßlau, in Wohnung, 1 Ex., 10.X.2017; Dresden, Leipziger Vorstadt, in Wohnung, 1 Ex., 20.X.2021.

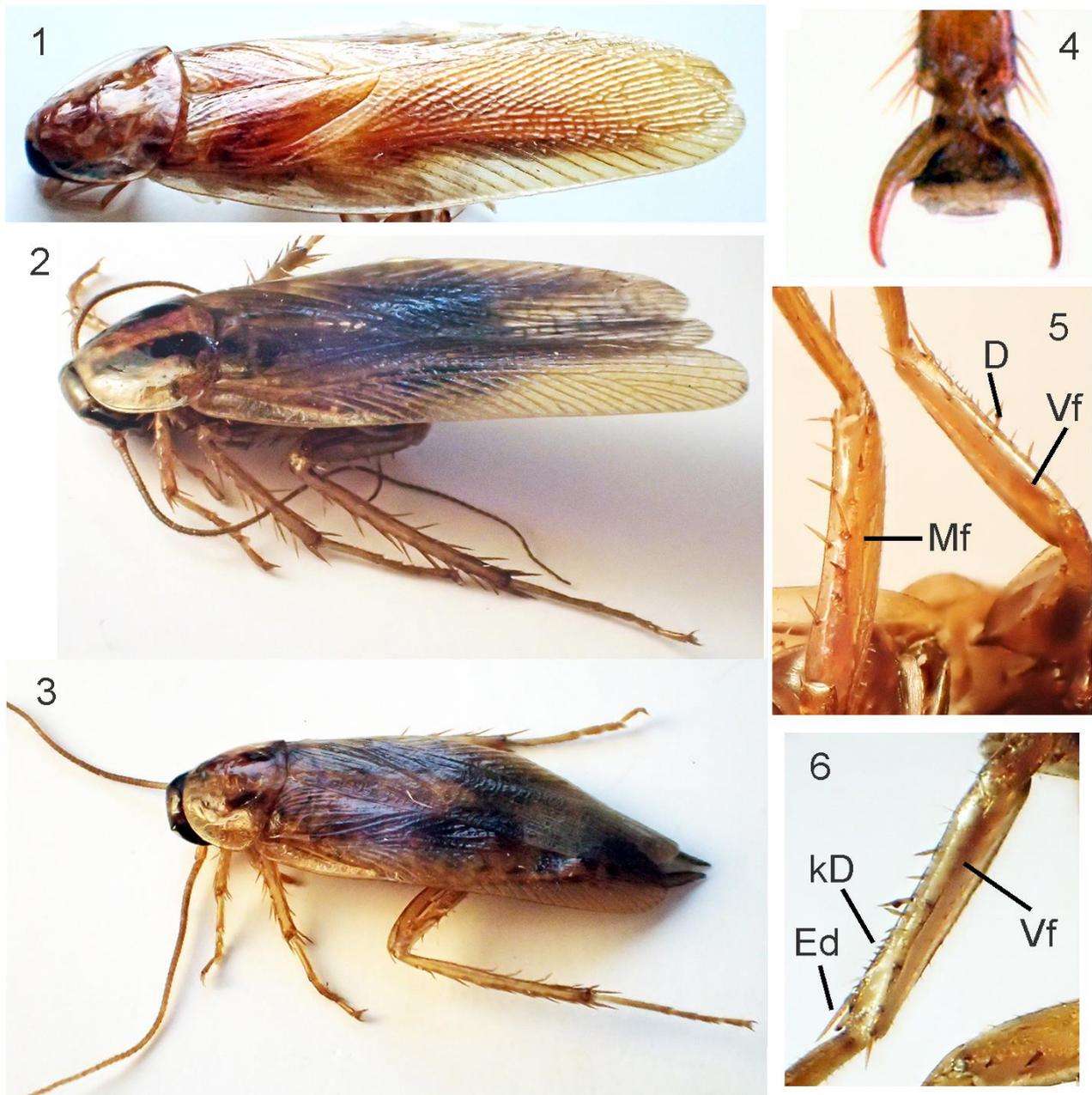


Abb. 1-6: 1 Männchen *Supella longipalpa*, 2-6 *Blattella germanica*, 2 typische Zeichnung des Halsschildes, 3 untypische Zeichnung des Halsschildes, 4 Klaue, 5 Vorder- und Mittelschenkel, 6 Vorderschenkel. D = Dorn, Ed = Enddorn, kD = kurze Dornen, Mf = Mittelschenkel, Vf = Vorderschenkel.

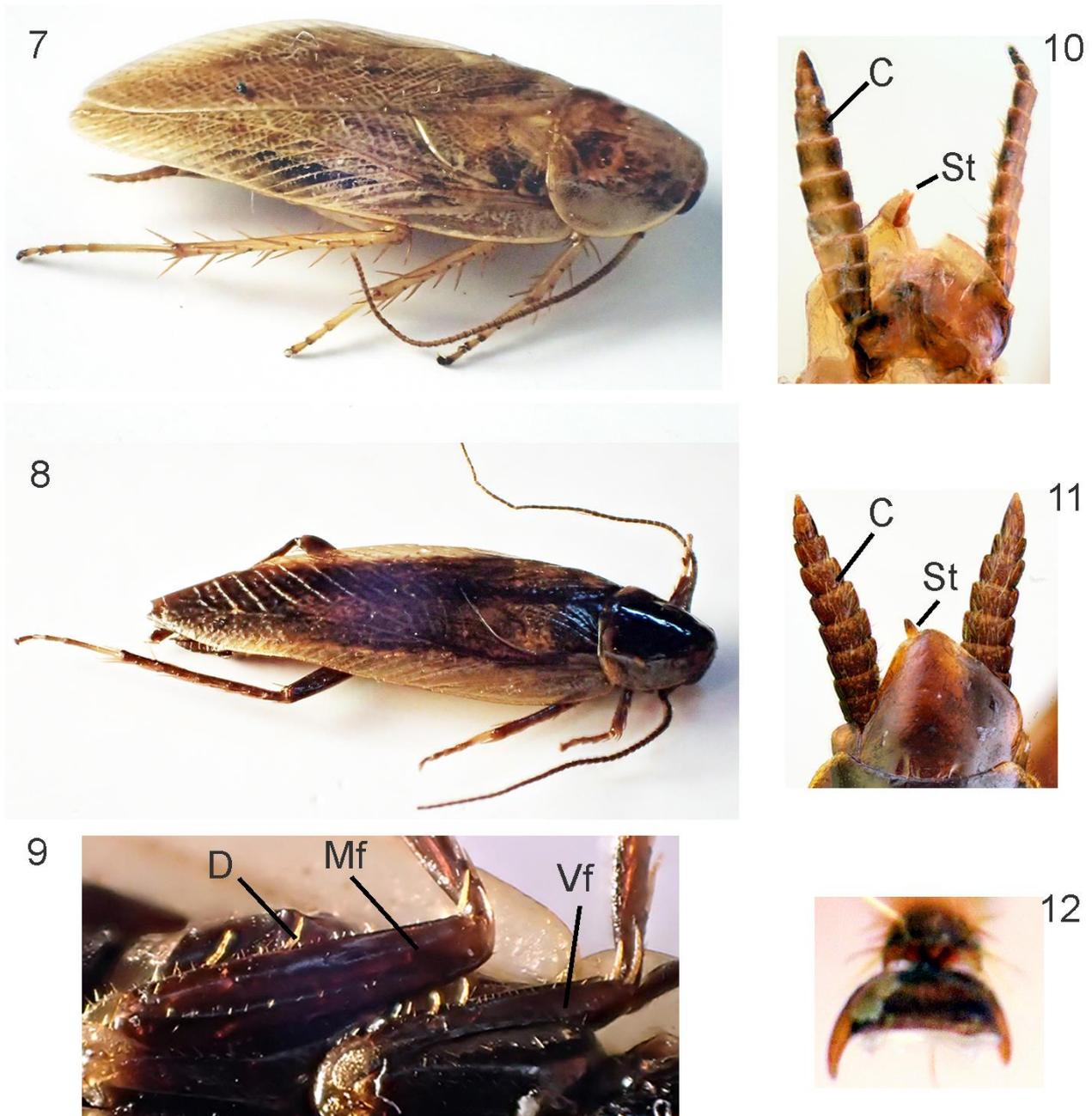


Abb. 7-12: 7, 10, 12 *Ectobius vittiventris*, 7 Habitus, 10 Abdomenende Männchen, dorsal, 12 Klaue; 8, 9, 11 *Ectobius sylvestris*, 8 Habitus, 9 Vorder- und Mittelschenkel, 11 Abdomenende Männchen, dorsal. C = Cercus, D = Dorn, Mf = Mittelschenkel, St = Stylus, Vf = Vorderschenkel.

Diskussion

Die Nachweise aus Berlin, Hamburg und Sachsen waren aufgrund der bislang dokumentierten Ausbreitungsgeschichte zu erwarten. HUSEMANN et al. (2021) hatten bereits unsicher bestimmte Funde aus Citizen Science Netzwerken für die Bundesländer Brandenburg und Berlin aufgeführt (Brandenburg, Zeuthen, Wildau, Niederlehme, 22.VII.2020; Berlin, Pankow, 26.VII.2020). Aus Niedersachsen ist die Art bekannt, aus Hamburg lagen noch keine Meldungen vor. Da aus Polen und Dänemark keine Funde bekannt sind, liegt in Berlin/Brandenburg offenbar derzeit die nordöstliche Grenze der Verbreitung.

Im Süden Deutschlands ist mittlerweile eine weitere neobiotische Waldschabenart

etabliert, eine Art des *Planuncus tingitanus*-Komplexes (BOHN et al. 2013). Außerdem kommt dort Hagenbachs Waldschabe *Ectobius lucidus* (HAGENBACH, 1822) vor (BAUR et al. 2004). Diese Arten sind ähnlich gefärbt wie die Bernstein-Waldschabe, unterscheiden sich aber u.a. durch einen vergleichsweise kleinen Stylus des Männchens. Funde der Bernstein-Waldschabe sind daher in Zukunft auf Verwechslung mit diesen beiden Arten hin zu prüfen.

Da die Bernstein-Waldschabe in Größe und Färbung der Deutschen Schabe stark ähnelt, löst ihr Vorkommen in Gebäuden Besorgnis aus und kann bei Verwechslung sogar zum Einsatz von chemisch-synthetischen Insektiziden führen. In Berlin führte das Auftreten in mindestens einem Fall schon zu Konsequenzen für einen Backwarenbetrieb. Im Süden Deutschlands, wo die Bernstein-Waldschabe schon größeren Teilen der Bevölkerung gut bekannt ist (z.B. Rhein-Main Gebiet), werden diese Schaben eher toleriert. Die Abdichtung der Gebäudehülle, z.B. durch Fliegengitter, ist als Maßnahme meist ausreichend.

Literatur

- BAUR, H., LANDAU LÜSCHER, I., MÜLLER, G., SCHMIDT, M. & A. CORAY (2004): Taxonomie der Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847) (Blattodea: Blattellidae) und ihre Verbreitung in der Schweiz. – *Revue Suisse de Zoologie* 111 (2): 395-424.
- BOHN, H., BECCALONI, G., DOROW, W.H.O. & M. A. PFEIFER (2013): Another species of European Ectobiinae traveling north - the new genus *Planuncus* and its relatives (Insecta: Blattodea: Ectobiinae). – *Arthropod systematics and phylogeny* 71 (3): 139-168.
- HARZ, K. (1960): Ein Beitrag zur Biologie der Schaben (Blattodea). – *Abhandlungen Naturwissenschaftlicher Verein Würzburg* 3: 5-32.
- HUSEMANN, M., KLESSER, R., BURGARTH, K., HARTUNG, V., WEIß, C., TIMM, R., DEY, L.-S., WEHRT, T., OLTMANN, B., BEINKE, K. & M. SEIDEL (2021): Verbreitung der Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847) in Deutschland mit dem Erstnachweis für Niedersachsen. – *Articulata* 36: 9-22.
- KÖHLER, G. (2006): Erstfund der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847), in Thüringen (Insecta, Blattoptera, Blattellidae). – *Thüringer Faunistische Abhandlungen* 11: 49-53.
- KÖHLER, G. & BOHN, H. (2011): Rote Liste der Wildschaben und Gesamtartenliste der Schaben (Blattoptera) Deutschlands. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 70 (3): 609-625.
- LANDAU LÜSCHER, I., MÜLLER, G., SCHMIDT, M. & H. BAUR (2003). Die Bernstein-Waldschabe. – *Der praktische Schädlingsbekämpfer* 7/8: 6-7.
- SCHÄFER, P., HANNIG, K., PENNEKAMP, A. & U. PENNEKAMP (2016): Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847) erreicht Nordrhein-Westfalen (Insecta: Blattodea). – *Natur und Heimat* 76 (2/3): 82-84.
- WALLASCHEK, M. (2018): Erstnachweis der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847), in Sachsen-Anhalt (Blattoptera, Ectobiinae). – *Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt* 26: 31-33.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Matthias Schöller
Biologische Beratung GmbH
Storkower Str. 55, 10409 Berlin
E-mail: meschoeller@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Schöller Matthias

Artikel/Article: [Die Bernstein-Waldschabe *Ectobius vittiventris* \(A. COSTA, 1847\) in Berlin, Hamburg und Sachsen \(Blattodea: Ectobiidae\) 231-235](#)